



Einladung und Tagesordnung

zur 07. Sitzung des Sozial- und Kulturausschusses
in gemeinsamer Sitzung mit dem Finanzausschuss

am 30.01.2012 um 19:00 Uhr im Festsaal des Rathauses

Tagesordnung

- | | |
|--------|--|
| Ö | <ol style="list-style-type: none">1. Eröffnung der Sitzung2. Hinweise zur Tagesordnung3. Kindertagesstättenangelegenheiten4. Einwohnerfragestunde5. Genehmigung der Niederschrift (öffentlicher Teil) vom 06.12.20116. Durchführungsbericht7. Änderung der Satzung des Kinder- und Jugendbeirates der Stadt Schwarzenbek8. Kleine Bühne – Vorstellung des neuen Programms -9. Bericht Stadtjugendpfleger10. Einführung einer prozentualen Beteiligung an den Einnahmen bei Aufführungen der VHS – Theatergruppe11. Verbrüderungsarbeit – Vorstellung der Verbrüderungsgruppe -12. Kustodin Amtsrichterhaus13. Anträge14. Anfragen |
| N
Ö | <ol style="list-style-type: none">15. Genehmigung der Niederschrift (nichtöffentlicher Teil) vom 06.12.201116. Durchführungsbericht17. Kindertagesstättenangelegenheiten18. Schulangelegenheiten19. Anträge20. Anfragen |

In nichtöffentlicher Sitzung gefasste Beschlüsse werden im Anschluss an den nichtöffentlichen Sitzungsteil in öffentlicher Sitzung bekanntgegeben.

F.d.R.

gez. Hans-J. Stribny

**Kindertagesstättenangelegenheiten,
hier: Trägerschaft für die neue Kita**

Bearbeiter: Herr Warmer (Tel.: 881-145)

Beratungsfolge: SoKA 30.01.12
StVV 10.02.12

TOP 3

SoKA

öffentliche
Vorlage

Sachverhalt

Vor Abschluss des Auswahlverfahrens über die Trägerschaft für die fünfte Kita ging eine Intervention der Johanniter Umfallhilfe GmbH gegen die Form des Auswahlverfahrens ein. In diesem Zuge wurden die Johanniter in das Auswahlverfahren aufgenommen, sie geben im Laufe des heutigen Tages ein eigenes Angebot ab, das zunächst ausgewertet werden muss.

In der Anlage (nichtöffentlich) befindet sich eine Zusammenfassung des aktuellen Standes des Verfahrens. Die ausgewerteten Unterlagen samt Verfahrenshinweisen für die Sitzung reichen wir sehr kurzfristig nach.

Beschlussvorschlag

Nach Diskussion

Finanzielle Auswirkungen				Folgekosten				Betrag	
<input type="checkbox"/>	Ja	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein	<input type="checkbox"/>	Ja	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein		

Haushaltsmittel stehen bereit:	<input type="checkbox"/>	Ja	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein
--------------------------------	--------------------------	----	-------------------------------------	------

Produktsachkonto:		Haushaltsansatz:	
bereits verfügt:		noch verfügbar:	0

Bürgermeister	Herr Warmer	Herr Weiß	
gez.	gez.	gez.	

Änderung der Satzung des Kinder- und Jugendbeirates der Stadt Schwarzenbek

Bearbeiter: Frau Scheerer (Tel.: 881-138)

Beratungsfolge:	KJB	19.01.12	a
	SoKA	30.01.12	7
	FA	30.01.12	7
	StVV	10.02.12	

TOP 7

SoKA

öffentliche
Beschlussvorlage

Sachverhalt

In seiner Sitzung am 26.10.2011 hat sich der Kinder- und Jugendbeirat dafür ausgesprochen, das in der Satzung des Kinder- und Jugendbeirates der Stadt Schwarzenbek festgelegte Rede- und Antragsrecht zu erweitern.

Bisher ist dieses Recht ausschließlich den 3 Vorstandsmitgliedern vorbehalten. Aufgrund der hohen Anzahl von Sitzungen in den Abendstunden ist es für den Kinder- und Jugendbeirat in der Praxis aber notwendig, alle der 7 Beiratsmitglieder einzubeziehen, um von dem Recht Gebrauch zu machen.

In der Arbeitstagung am 28. und 29. Dezember 2011 hat sich der Kinder- und Jugendbeirat mit der Entschädigung auseinandergesetzt. Zurzeit erhalten lediglich die drei Vorstandsmitglieder ein Sitzungsgeld für die Teilnahme an einer offiziellen Sitzung des Kinder- und Jugendbeirates. Da sich der Kinder- und Jugendbeirat wie zuvor bereits erwähnt die Arbeit untereinander jedoch stärker aufteilt als in der letzten Wahlperiode, schlagen die Mitglieder vor, allen Beiratsmitgliedern für die Teilnahme an einer Sitzung des Kinder- und Jugendbeirates ein Sitzungsgeld zu zahlen.

Weiterhin hat der Kinder- und Jugendbeirat über seine Zusammensetzung diskutiert. Der Beirat beabsichtigt, möglichst viele Bereiche, in denen Jugendliche zusammenkommen, mit einzubeziehen. Über die Schülervertretungen der einzelnen Schulen sollen möglichst viele Schüler in die Arbeit und Entscheidungen mit eingebunden werden. Neben den Schülervertretungen bietet der Stadtjugendring weitere Möglichkeiten, einen möglichst weiten Kreis von Jugendlichen zu erreichen.

Beschlussvorschlag

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, die als Anlage beigefügte I. Nachtragssatzung zur Satzung des Kinder- und Jugendbeirates der Stadt Schwarzenbek zu beschließen.

Finanzielle Auswirkungen		Folgekosten				Betrag		
<input checked="" type="checkbox"/>	Ja	<input type="checkbox"/>	Nein	<input checked="" type="checkbox"/>	Ja	<input type="checkbox"/>	Nein	992,00 €pro Jahr

Haushaltsmittel stehen bereit:	<input checked="" type="checkbox"/>	Ja	<input type="checkbox"/>	Nein
--------------------------------	-------------------------------------	----	--------------------------	------

Produktsachkonto:	11111.54210000	Haushaltsansatz:	80.000,00 €
bereits verfügt:		noch verfügbar:	80.000,00 €

Bürgermeister	Frau Scheerer	Herr Warmer	Herr Stribrny
gez.	gez.	gez.	gez.

I. Nachtragssatzung zur

Satzung

des Kinder- und Jugendbeirates der Stadt Schwarzenbek

Aufgrund der §§ 4, 47 d, 47 e und 47 f der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein in der Fassung der Bekanntmachung vom 28.02.2003 (GVOBl. Schl.-Holst. S. 57 ff.) zuletzt geändert durch Artikel 8 des Gesetzes vom 17. Dezember 2010 (GVOBl. Schl.-H. S. 789) wird nach Beschlussfassung durch die Stadtverordnetenversammlung vom _____ folgende I. Nachtragssatzung zur Satzung des Kinder- und Jugendbeirates der Stadt Schwarzenbek erlassen:

Artikel 1

§ 2 Absatz 2, Satz 1 wird wie folgt neu gefasst:

Die gewählten Mitglieder des Kinder- und Jugendbeirates erhalten nach Maßgabe der Satzung über die Entschädigung in kommunalen Ehrenämtern der Stadt Schwarzenbek für die Teilnahme an Sitzungen des Kinder- und Jugendbeirates Sitzungsgelder.

Artikel 2

§ 2 Absatz 3, Satz 4 wird wie folgt neu gefasst:

An den Sitzungen der Fachausschüsse in Angelegenheiten, die Kinder und Jugendliche in Schwarzenbek betreffen, kann ein gewähltes Mitglied des Kinder- und Jugendbeirates teilnehmen.

Artikel 3

Nach § 4 Absatz 2 wird neu eingefügt:

3. Neben den gewählten Mitgliedern gehören 1 Vertreter des Stadtjugendringes und jeweils 1 Vertreter pro Schule, auf die mindestens 100 und höchstens 999 Schülerinnen und Schüler gehen, dem Kinder- und Jugendbeirat als stimmberechtigte Mitglieder an. Eine Schule mit mehr als 1.000 Schülerinnen und Schülern entsendet 2 Vertreter als stimmberechtigte Mitglieder in den Kinder- und Jugendbeirat.

Die bisherigen Absätze 3 und 4 werden Absätze 4 und 5.

Artikel 4

Inkrafttreten

Die I. Nachtragssatzung tritt am Tage nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

21493 Schwarzenbek,

Stadt Schwarzenbek
Der Bürgermeister

L.S.

Frank Ruppert
Bürgermeister

Auszug aus dem Entwurf der Niederschrift über die Sitzung des Kinder- und Jugendbeirates am 19.01.2012

7. Änderung der Satzung des Kinder- und Jugendbeirates der Stadt Schwarzenbek
- a) Antrags- und Rederecht
 - b) Sitzungsgeld
 - c) Zusammensetzung des Kinder- und Jugendbeirates

Der Versammlungsleiter bringt die Beschlussvorlage ein.

Verwaltungsseitig wird darauf hingewiesen, dass bezüglich des Antrags- und Rederechtes maximal die Regelung gewählt werden kann, die durch die Gemeindeordnung vorgesehen ist und empfiehlt einen entsprechenden Beschluss.

Der Kinder- und Jugendbeirat diskutiert ausführlich die Änderungen der Satzung.

Bezüglich des Sitzungsgeldes kommt es dem Kinder- und Jugendbeirat auf die Gleichbehandlung seiner Mitglieder an. Es sollen jedoch nicht mehr Kosten verursacht werden als bisher. Folglich wird der Antrag gestellt, die Vorlage dahingehend abzuändern, dass jedes Mitglied ein halbes Sitzungsgeld bekommt.

Im weiteren Verlauf der Sitzung diskutiert der Kinder- und Jugendbeirat intensiv die Beteiligung der zusätzlichen Mitglieder. Der Versammlungsleiter lässt daher als Erstes über den Antrag abstimmen, ob die zusätzlichen Mitglieder des Kinder- und Jugendbeirates Stimmrecht erhalten sollen.

Der Kinder- und Jugendbeirat lehnt das Stimmrecht für die zusätzlichen Mitglieder des Kinder- und Jugendbeirates ab.

Abstimmungsergebnis

Ja:	2
Nein:	4
Enthaltungen:	0
Nicht teilgen.:	0

Anschließend lässt der Versammlungsleiter über den Antrag zum Sitzungsgeld abstimmen.

Der Kinder- und Jugendbeirat empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung folgende Regelung zum Sitzungsgeld:

§ 2 Absatz 2, Satz 1 wird wie folgt neu gefasst:

Die gewählten Mitglieder des Kinder- und Jugendbeirates erhalten nach Maßgabe der Satzung über die Entschädigung in kommunalen Ehrenämtern der Stadt Schwarzenbek für die Teilnahme an Sitzungen des Kinder- und Jugendbeirates jeweils ein Sitzungsgeld in Höhe von 50 % des Höchstsatzes.

Abstimmungsergebnis

Ja:	6
Nein:	0
Enthaltungen:	0
Nicht teilgen.:	0

Danach lässt der Versammlungsleiter über die Anzahl der zusätzlichen Mitglieder abstimmen.

Der Kinder- und Jugendbeirat beschließt, die Beschlussvorlage dahingehend zu ändern, dass jede Schule unabhängig von der Schülerzahl einen Sitz im Beirat erhält.

Abstimmungsergebnis

Ja:	6
Nein:	0
Enthaltungen:	0
Nicht teilgen.:	0

Schließlich lässt der Versammlungsleiter über die Gesamtvorlage unter Berücksichtigung der eingebrachten und beschlossenen Änderungen abstimmen.

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgende I. Nachtragssatzung zur Satzung des Kinder- und Jugendbeirates der Stadt Schwarzenbek zu beschließen:

I. Nachtragssatzung zur Satzung des Kinder- und Jugendbeirates der Stadt Schwarzenbek

Aufgrund der §§ 4, 47 d, 47 e und 47 f der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein in der Fassung der Bekanntmachung vom 28.02.2003 (GVOBl. Schl.-Holst. S. 57 ff.) zuletzt geändert durch Artikel 8 des Gesetzes vom 17. Dezember 2010 (GVOBl. Schl.-H. S. 789) wird nach Beschlussfassung durch die Stadtverordnetenversammlung vom _____ folgende I. Nachtragssatzung zur Satzung des Kinder- und Jugendbeirates der Stadt Schwarzenbek erlassen:

Artikel 1

§ 2 Absatz 2, Satz 1 wird wie folgt neu gefasst:

Die gewählten Mitglieder des Kinder- und Jugendbeirates erhalten nach Maßgabe der Satzung über die Entschädigung in kommunalen Ehrenämtern der Stadt Schwarzenbek für die Teilnahme an Sitzungen des Kinder- und Jugendbeirates jeweils ein Sitzungsgeld in Höhe von 50 % des Höchstsatzes.

Artikel 2

§ 2 Absatz 3, Satz 4 wird wie folgt neu gefasst:

An den Sitzungen der Fachausschüsse und der Stadtverordnetenversammlung in Angelegenheiten, die Kinder und Jugendliche in Schwarzenbek betreffen, kann ein Mitglied des Vorstandes oder ein durch Beschluss des Kinder- und Jugendbeirates beauftragtes Mitglied teilnehmen, das Wort verlangen und Anträge stellen.

Artikel 3

Nach § 4 Absatz 2 wird neu eingefügt:

3. Neben den gewählten Mitgliedern gehören 1 Vertreter des Stadtjugendringes und jeweils 1 Vertreter pro ortsansässiger Schule dem Kinder- und Jugendbeirat als beratende Mitglieder an.

Die bisherigen Absätze 3 und 4 werden Absätze 4 und 5.

Artikel 4 Inkrafttreten

Die I. Nachtragssatzung tritt am Tage nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

21493 Schwarzenbek,

Stadt Schwarzenbek
Der Bürgermeister

L.S.

Frank Ruppert
Bürgermeister

Abstimmungsergebnis

Ja:	6
Nein:	0
Enthaltungen:	0
Nicht teilgen.:	0

Thema: Kleine Bühne - Programm 2012/2013

Bearbeiter: Frau Uhde (Tel.: 881-132)

Beratungsfolge: SoKA 30.01.12

TOP 8

SoKA

öffentliche
Beschlussvorlage

Sachverhalt

1. In Zusammenarbeit mit dem Altonaer Theater und den Hamburger Kammerspielen bietet die „Kleine Bühne“ der Stadt Schwarzenbek seit Jahren ein interessantes und ausgewogenes Programm (4 Schauspiele pro Theatersaison) zu günstigen Konditionen als Abonnement oder auch im freien Verkauf erhältlich an.

Das Theaterangebot richtet sich an Schwarzenbeker Bürger/innen und Bürger/innen der umliegenden Gemeinden und bildet einen festen Bestandteil des kulturellen Lebens vor Ort und dies in der laufenden Saison mit großem Erfolg und steigender Zahl der Abonnenten. Für die Theatersaison 2012/2013 steht nun das neue Programm zur Abstimmung.

Zu den einzelnen Stücken wird der Gastspielmanager Herr Peter Offergeld referieren.

Ferner wird er über die Arbeit des Theaters berichten und für Fragen zur Verfügung stehen.

Die Vertragskonditionen bleiben unverändert gegenüber den Vorjahren. Die Eintrittspreise erhöhen sich um 2,-€ pro Karte (siehe Beschluss des SoKa vom 8.11.2011), wobei ein Euro der Stadt Schwarzenbek zukommt. (siehe neue Preisgestaltung im Anhang)

2. Auf Grund der großen Nachfrage im vergangenen Jahr wird als Zusatzveranstaltung ein „Weihnachts-Spezial“ mit Hans Scheibner angeboten. Auch hierfür erhält Herr Scheibner lediglich die Abendeinnahmen abzüglich eines Euros pro Karte für die Stadt Schwarzenbek.

3. Das Kabarett „Leipziger Pfeffermühle“ ist seit Jahren mit einem Zusatzgastspiel auf der „Kleinen Bühne“ zu sehen und spricht mit seinem Programm ebenfalls ein breites, aber etwas anders orientiertes Publikum an. Das Kabarett arbeitet auf eigenes Risiko und erhält die Abendeinnahmen ebenfalls abzüglich eines Euros pro Karte für die Stadt.

Beschlussvorschlag

Dem Programmvorschlag für die Theaterreihe der „Kleinen Bühne“ für die Spielzeit 2012/2013 (siehe Anlage) sowie zweier Zusatzveranstaltungen (Weihnachts-Spezial 13.12.2012) und der Leipziger Pfeffermühle (in Planung) wird zugestimmt.

Finanzielle Auswirkungen		Folgekosten		Betrag	
<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	8.000,00 €	

Haushaltsmittel stehen bereit:	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
--------------------------------	--	-------------------------------

Produktsachkonto:	26101.50190000	Haushaltsansatz:	35.000,00 €
bereits verfügt:	323,62 €	noch verfügbar:	34.676,38 €

Bürgermeister	Frau Uhde		
gez.	gez.		

Vorschläge für die “ Kleine Bühne “ Theatersaison 2012/ 2013

Nur als Gesamtpaket buchbar:

1. **“ Das kunstseidene Mädchen“**
mit Pheline Roggan (Schauspiel)
Inhalt: Siehe Anlage
Vorbehaltlicher Termin: **11.11.2012**

2. **“ Sylt – Ein Irrtum Gottes “**
u.a. mit Dietmar Löffler, Tommaso Cacciapuoto u.a.
(musikalisches Schauspiel)
Inhalt: Siehe Anlage
Vorbehaltlicher Termin: **11.01.2013**

3. **“ Uns geht´s ja noch Gold“**
mit Hannelore Droege, Karsten Kramer u.a. (Schauspiel)
Inhalt: Siehe Anlage
Vorbehaltlicher Termin: **02.02.2013**

4. **“ Ein bisschen Ruhe vor dem Sturm“ (Schauspiel)**
mit Peter Bause, Kristian Bader u.a.
Inhalt: Siehe Anlage
Vorbehaltlicher Termin: **03.03.2013**

**Vertragsvoraussetzung für das Altonaer Theater 2012/2013
(Änderung zur Spielzeit 2011/2012 nach Beschluss des
Sozial- u. Kulturausschusses vom 08.11.2011)**

1.500,-- Euro Grundhonorar (für 3 Produktionen)
2.500,-- Euro Honorar (für 1 große Produktion)
250,-- Euro pauschal für Bühnenhelfer
100 % der verkauften Einzelkarten
100 % der verkauften Abonnements
abzüglich eines Euros pro verkaufter Karte

Folgende Eintrittspreise sind ab 2012 gültig:

16,--/17,--/18,-- Euro als Einzelkarte
54,--/58,--/62,-- Euro als Abonnement

Sonderveranstaltungen:

1. **„Wer nimmt Oma “,**
Vorbehaltlicher Termin: **13.12.2012**
mit Hans Scheibner
- 2 **Kabarettabend mit der Leipziger Pfeffermühle**
Vorbehaltlicher Termin Herbst 2013 (in Planung)

Gastspiele 12_13



Kleine Bühne Schwarzenbek – 11.11.2012, 20:00 Uhr

DAS KUNSTSEIDENE MÄDCHEN

Von Irmgard Keun

Produktion: Hamburger Kammerspiele

Regie: Kai Wessel

Mit Pheline Roggan



Sie wollte weg aus der Provinz, wo sie als Sekretärin arbeitete, damals als sie noch jung war und genug hatte von der Enge und Tristesse "einer mittleren Stadt". Ein geklauter Pelzmantel katapultierte sie direkt in die Metropole: Berlin. Geblendet vom Geglitzter und Gefunkel der Großstadt glaubte sie am Ziel ihrer Träume angekommen zu sein. Von der Tippse zur Frau von Welt, aus der Sackgasse auf die Karriereleiter: Sie wollte nach oben, wollte "ein Glanz werden". Neugierig und lebenshungrig stürzte sie sich in das neue Leben: Bars und Tanzcafés, feine Gesellschaft und reiche Männer.

Doch der erhoffte Aufstieg erwies sich als Illusion: Ruhelos und heimatlos, müde und einsam suchte sie nach Geborgenheit - "einem Ofen für mein Herz". Aufgeben war aber ihre Sache nicht: "Auf den Glanz kommt es vielleicht gar nicht so an."

"Das kunstseidene Mädchen", nach Irmgard Keuns Roman bietet eine Paraderolle für eine Schauspielerin.

Pressestimmen:

„Faszinierend.“ Hamburger Morgenpost

„Pheline Roggan glänzt an den Kammerspielen.“ Die Welt

„Diese spärliche Ausstattung und der gehaltvolle Text von Irmgard Keun geben Pheline Roggan viel Spielraum, sich zu entfalten und ganz der Rolle hinzugeben.“ Suite 101

„Pheline Roggan schafft es, im frech-rotzigen Parlando der keunsschen Sprache jenen trocken-witzigen Ton zu treffen, jene schnellen Umschwünge zwischen Euphorie und Traurigkeit, Lachen und Tränen, die immer nur in blitzlichtartigen Spots das Gemüt der jungen Frau durchgeistern.“ Die Welt

„Pheline Roggan entfaltet faszinierende Schauspielkunst“. Hamburger Morgenpost

Kleine Bühne Schwarzenbek – 11.01.2013, 20:00 Uhr

SYLT – EIN IRRTUM GOTTES

Von Dietmar Loeffler

Produktion: Hamburger Kammerspiele

Regie: Dietmar Loeffler

Mit Dietmar Loeffler, Tommaso Cacciapuoti, Jasmin Wagner (in Planung) u.a. (6 Personen)

Premiere 07. Juli 2012



Nach den großen Erfolgen „Männerbeschaffungsmassnahmen“ und „Pasta e Basta“ nun eine weitere Produktion von Dietmar Löffler an den Hamburger Kammerspielen. Jedes Jahr treffen sich die Schönen und Reichen auf Sylt. Gelangweiltsein gilt als Lebenshaltung – bis zum nächsten Skandalchen. Dann wird geredet und gelästert. Aber dieses Jahr wird die Insel der Verheißung durch einen handfesten Skandal erschüttert: Hochrangige Minister sollen in einem Privathaus eine ausschweifende, lustvolle Party gefeiert haben – DAS Thema auf der Insel, auch in einer exklusiven Bar direkt am Strand. In diesen „Inner Circle“ hat sich eine ehrgeizige Undercover-Reporterin eingeschlichen. Sie sieht in einem alternden Gigolo, ein früherer Regierungsberater, einen wertvollen Informanten. Er wiederum in ihr ein williges Spielzeug für die nächsten Tage. Seine abgelegte Geliebte ist ebenfalls anwesend und mächtig eifersüchtig. Doch abseits von Allüren und privaten Abgründen gibt es etwas, das alle eint: die Empörung über die Schlagzeile: „Sylt ist ein Sündenbabel, ein Irrtum Gottes!“

Die Reaktion: „Sylt muss unabhängig werden!“ Das muss begossen und auf Transparenten in die Welt geschrien werden.

Anarchie auf Sylt – eine Vision! Unterbrochen werden die Visionäre von einem leicht verhaltensgestörten Inselpolizisten.

Doch bevor er der Revolution ein jähes Ende setzen kann, beginnen die Damen, den jungen Mann in Uniform zu umgarnen. Geschmeichelt gibt er mit seinen geheimen Informationen an.

Was genau weiß der junge Polizist? Und warum versucht der Gigolo, sich heimlich davon zu stehlen? Die Reporterin wittert die Reportage ihres Lebens – hat dabei aber die Rechnung ohne die verschmähte Geliebte gemacht.

„Sylt – Ein Irrtum Gottes!“ – Eine Liebeserklärung an Sylt, die schönste Insel weit und breit, verknüpft mit der Musik der Beatles, Sam Cook, Motown Hits, Seemannsliedern und einer neuen Sylt-Hymne.

Gastspiele 12_13



Kleine Bühne Schwarzenbek – 02.02.2013

UNS GEHT'S JA NOCH GOLD

Uraufführung

Nach dem Roman von Walter Kempowski

Für die Bühne eingerichtet von Axel Schneider

Produktion: Altonaer Theater

Regie: Axel Schneider

Mit: Hannelore Droege, Karsten Kramer u.a. (6 – 7 Personen)



Wo „Tadelöser & Wolff“ endet, setzt der zweite Teil der Familientrilogie ein: 1945, als die Rote Armee in Rostock eindringt. So »gold« kann es den Kempowskis, wie es der Titel im Familienjargon ankündigt, also gar nicht gehen. Man erlebt am eigenen Leib oder bei Nachbarn und Freunden Elend, Hunger, Plünderungen und Gewalttätigkeiten. Aber immerhin ist man nicht ausgebombt, hat noch etwas Geld, und zwischen Trümmerschutt und Ausgangssperren, Schwarzem Markt und Hamsterzügen versucht man, das bürgerliche Leben wieder aufzunehmen.

Gastspiele 12_13



Kleine Bühne Schwarzenbek – 01.03.2013

EIN BISSCHEN RUHE VOR DEM STURM

Von Theresia Walser

Produktion: Hamburger Kammerspiele

Regie: Michael Bogdanov

Mit: Peter Bause, Kristian Bader u.a.



Thomas Bernhards *Der Theatermacher* trifft auf Bernd Eichingers *Der Untergang*: Drei Schauspieler bereiten sich auf eine Podiumsdiskussion vor, in der es um die Darstellbarkeit Hitlers gehen soll. Da der Moderator noch nicht da ist, plaudern sie auf leerer Bühne über ihr Metier und landen gleich bei einem Grundproblem: Ist die Bühne wirklich leer? Steht sie nicht immer schon voller Fragen, bevor man sie überhaupt betreten hat? Zwei der Männer haben Hitler bereits gespielt, der dritte war bisher nur Goebbels, das alles aber im Film. Würde das Theater ganz andere Anforderungen an sie stellen? Immerhin war Hitler eine reale Person, da ist das Theater ja wohl zwangsläufig zum Abbild der Wirklichkeit verpflichtet? Ein Kampf der Kulturen bricht aus und tobt fast fundamentalistisch zwischen altem „Naturalismusschwindel“ und heutigen „Radikalbuben“, die Stücke lieber mit Videos und „Schrumsmusik“ zuleistern. Mitten im Disput dämmert den drei Herren jedoch, wie tief sie in einer weiteren Theaterfalle sitzen. Denn eigentlich war ihr Gespräch erst für später vorgesehen, im Beisein von Publikum ...



Interessengemeinschaft
deutschsprachiger
Tournee- und Privattheater

Gastspiele 12_13



Pressestimmen

„Eine rasante Komödie voller Misanthropie, Größenwahn, Häme und Eitelkeit. Michael Bogdanov als Regisseur und drei erstklassige Schauspieler garantieren einen Abend bester Unterhaltung.“ Die Welt

„Es ist ein wahres Feuerwerk für Schauspieler, die sich über ihr Metier und die Spielbarkeit eines Hitler nach Herzenslust auslassen können. Saukomisch, ehrlich und keine Sekunde langweilig. Nicht enden wollender tosender Beifall belohnte eine gelungene Premiere.“ Suite 101

„Eine furiose Satire auf Eitelkeiten in der Theater- und Filmwelt.“ Hamburger Abendblatt

„Es ist eine herrliche Komödie, die die drei an einem Wackeltisch aufführen, angeleitet vom lustvollen Pointendompteur Bogdanov. Eine Liebeserklärung an das Theater mit seinen egomanen Selbstdarstellern.“ Die Welt

„Die Inszenierung von Michael Bogdanov gewinnt eine den Narzissmus des Schauspielers aufs Satirischste entlarvende Dynamik.“ Hamburger Abendblatt



Interessengemeinschaft
deutschsprachiger
Tournee- und Privattheater



Zusatzveranstaltung im freien Verkauf

13. Dezember 2012 – 20:00 Uhr

Wer nimmt Oma? 2012

**Alle Jahre wieder - und alle Jahre neu!
mit Hans Scheibner, Petra Verena Milchert,
Gesa Scheibner und Raffaella Scheibner.**

Ohne die Geschichte von Oma Beerbaum und ihrer Flucht nach Mallorca vor der gestressten Familie – ist Weihnachten für manche Fans schon gar nicht mehr denkbar. Das Programm ist inzwischen Kult geworden.

Aber jedes Jahr kommen auch immer wieder neue urig- komische Geschichten über ganz normale Weihnachtskatastrophen dazu. Denn Weihnachten ist alles anders. Weihnachten steht alles auf dem Prüfstand: die Liebe, die Ehe, die Verwandtschaft, das Portemonnaie und die Nerven!

Aufregung im Himmel: Warum ist Ersatzweihnachtsmann Wladimir nicht zurückgekehrt? Nikolaus vom BND abgehört! Der Weihnachtsmann mit Callgirl erwischt! Engel Marion will nicht zurück in den Himmel.

Weihnachtsgans verschwunden, Schwiegermutter dreht durch! Tannenbaumbrand bei Walther, Hund Willy und Irmgard! Verarmter Bankvorstand als Bettler an der Krippe. Politik und Familie, Große Kinder, kleine Kinder: Weihnachtsrummel und Wahnsinn im Supermarkt – mit einem Wort : wieder mal schrecklich gemütliche Weihnachten!

Thema: Einführung einer prozentuale Beteiligung an den Einnahmen bei Aufführungen des VHS-Theatergruppe

Bearbeiter: Frau Uhde (Tel.: 881-132)

Beratungsfolge: SoKA 30.01.12 7

TOP 10

SoKA

öffentliche
Beschlussvorlage

Sachverhalt

Die VHS-Theatergruppe Schwarzenbek nutzt für Theateraufführungen (2012 fünf Aufführungen im April/Mai) und den traditionellen Aufführungen der Weihnachtsmärchen (ca. 7 Aufführungen) im Dezember eines jeden Jahres die Theaterbühne mit Nebenbühne, die hauseigene Licht -und Tontechnik, sämtliche Garderoben, das Foyer mit Garderobe und den Tresen für den Ausschank im Schwarzenbeker Rathaus. Außerdem ist der diensthabende Hausmeister vor Ort.

Darüber hinaus wird die Bühne für die jeweilige Generalprobe und regelmäßige Proben vor den Aufführungen (2 mal die Woche) benötigt.

Für diese Leistungen sind der VHS-Theatergruppe bis jetzt keinerlei Kosten in Rechnung gestellt worden, obwohl Einnahmen aus dem Verkauf von Eintrittskarten (Sommertheater 10,00 € und Weihnachtsmärchen 4,50 € pro Karte) erzielt werden.

Beschlussvorschlag

Es wird vorgeschlagen die Stadt an den Einnahmen aus dem Verkauf der Eintrittskarten prozentual mit 10% zu beteiligen, um eigene Kosten zu decken.

Die Proben und Generalproben bleiben weiterhin gebührenfrei.

Finanzielle Auswirkungen				Folgekosten				Betrag
<input checked="" type="checkbox"/>	Ja	<input type="checkbox"/>	Nein	<input type="checkbox"/>	Ja	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein	1.100,00 €

Haushaltsmittel stehen bereit:	<input type="checkbox"/>	Ja	<input type="checkbox"/>	Nein
--------------------------------	--------------------------	----	--------------------------	------

Produktsachkonto:	26101.43210000	Haushaltsansatz:	400,00 €
bereits verfügt:	0,00 €	noch verfügbar:	400,00 €

Bürgermeister	Frau Uhde		
gez.	gez.		